

Postulat Steiner Bernhard und Mit. über ein eigenständiges Zentralschweizer Kinderspital

eröffnet am 3. Dezember 2024

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zu prüfen, wie das Kinderspital Luzern organisatorisch und finanziell vom Spitalbetrieb des Luzerner Kantonsspital (LUKS) getrennt und als eigenständige Institution innerhalb der Luzerner Kantonsspital AG geführt werden kann.

Begründung:

Das Kinderspital Luzern erfüllt, eingebettet in das grosse Luzerner Kantonsspital (LUKS), hoch spezialisierte Aufgaben in der medizinischen Versorgung von Früh- und Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen der ganzen Zentralschweiz. Eine eigenständige Organisation würde es ermöglichen, diese spezifischen Bedürfnisse der Medizin der kleinen und grossen Kinder besser zu adressieren und eine gezielte Entwicklung des Angebots voranzutreiben. Dadurch könnte eine höhere Effizienz in der spezifischen Leistungserbringung erzielt werden. Ein eigenständiges Kinderspital legt primär seine Prioritäten und Strategien unabhängig vom LUKS fest. Dies führt zu schnelleren Entscheidungsprozessen und einer stärkeren Fokussierung auf die kindermedizinischen Besonderheiten.

Die Schweizer Kinderspitäler haben grosse wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Sie stehen nicht nur im stationären, sondern vor allem im ambulanten Bereich unter grossem Preisdruck.¹ In mehreren Schweizer Kantonen, wie beispielsweise im Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) oder im Universitäts-Kinderspital Zürich, werden Kinderspitäler als eigenständige Institutionen geführt. Diese Modelle zeigen, dass genau diese Autonomie die Qualität und die Effizienz der medizinischen Versorgung sicherstellt. Diese Kinderspitäler haben es auch geschafft, eine höhere Baserate zu erzielen. Die Baserate in einem eigenständigen Kinderspital ist höher als in einem Spital, das primär eine Zentrumsfunktion in der Erwachsenenmedizin beinhaltet und in dem die Kindermedizin nur eine Minderheit der Patientenzahlen umfasst.²

Die finanzielle Unabhängigkeit eines eigenständigen Kinderspitals würde eine transparentere Darstellung der Kosten und Einnahmen ermöglichen. So könnten gezielte Investitionen in Infrastruktur, Personal und Forschung besser geplant und umgesetzt werden. Ein eigenständiges Kinderspital Luzern könnte seine Rolle als führende Institution für Kinder- und Jugendmedizin in der Zentralschweiz stärken. Potenziell wären auch Beteiligungen der anderen Zentralschweizer Kantone am Kinderspital Zentralschweiz denkbar, womit auch aus diesen

¹ Allianz Kinderspitäler Schweiz: <https://www.allkids.ch/de/fakten>

² https://www.kispisg.ch/downloads/ueber-das-kispi/medien/medienmitteilungen/das-oks-in-den-medien/20189725_saez_untarifizierung.pdf

Kantone beispielsweise gemeinwirtschaftliche Kosten auf die Trägerkantone verteilt werden könnten. Zusätzlich könnten auch mögliche Spendengelder offen und transparent dem Zentralschweizer Kinderspital zugeordnet werden.³

Der Regierungsrat wird somit gebeten, die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die möglichen Konsequenzen einer solchen organisatorischen Trennung zu prüfen und dem Kantonsrat Bericht zu erstatten.

Steiner Bernhard

Albrecht Michèle, Gerber Fritz, Stadelmann Fabian, Knecht Willi, Schumacher Urs Christian, Dahinden Stephan, Arnold Robi, Müller Guido, Waldis Martin, Hodel Thomas Alois, Wandeler Andy, Wicki Martin, Bossart Rolf, Lang Barbara, Schärli Stephan, Piani Carlo, Zurbriggen Roger

³ Stiftung Zukunft Kinderspital Zentralschweiz: <https://zukispi.ch/spenden/>